

Joghurtkonsum senkt Kariesrisiko bei Kindern

Mit dem Milchkonsum seiner Bürger liegt Deutschland an der Weltspitze. Jeder Deutsche verbraucht im Durchschnitt etwa 85 Kilogramm Frischmilcherzeugnisse pro Jahr. Milchprodukte decken ein Viertel des täglichen Nahrungsbedarfs in unserem Land.

Ausgerechnet in einem Land, in dem der Milchkonsum traditionell weniger ausgeprägt ist als in Deutschland, in Japan, hat eine aktuelle Studie nachgewiesen, dass bei Kindern ein vermehrter Joghurtkonsum das Kariesrisiko vermindert.

In der Milch steckt viel Gutes. Sie enthält fast alle unentbehrlichen Aminosäuren (die der Körper selbst nicht herstellen kann) und hilft dabei, pflanzliches Eiweiß besser zu verwerten. Milch liefert Kalium, Magnesium und Jod, fettlösliche Vitamine und mehr Kalzium als jedes andere Lebensmittel. Der Mineralstoff ist nicht nur Baustein von Knochen und Zähnen, er spielt auch eine wich-

tige Rolle für die Funktion der Muskeln. Enthalten ist der Mineralstoff auch in Grünkohl, Fenchel, Brokkoli, frischen Kräutern, Hülsenfrüchten sowie in kalziumhaltigem Mineralwasser.



Eine Studie von Wissenschaftlern der University of Fukuoka und der University of Tokyo in Japan hat jetzt gezeigt, dass speziell das Milchprodukt Joghurt karieshemmende Eigenschaften haben kann. Die Studienprobanden waren 2.058 japanische Kinder im Alter von drei Jahren. Der Konsum von Molkereiprodukten wurde in drei Kategorien eingeordnet und Zahn-

karies durch visuelle Untersuchung beurteilt. Die Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass im Vergleich mit dem Joghurtkonsum der niedrigsten Kategorie (weniger als einmal pro Woche) der Verzehr beim höchsten Level (viermal oder mehr pro Woche) signifikant mit einer niedrigeren Prävalenz von Zahnkaries assoziiert werden konnte. Die Studie legt also nahe, dass ein hoher Konsum von Joghurt das Risiko von Kindern, an Karies zu erkranken, deutlich senken kann. Dagegen gab es keine Materialassoziationen zwischen dem Verzehr von Käse, Brot, Butter und Milch und der Prävalenz von Zahnkaries. Verantwortungsbewusste Eltern sollten dennoch vorsichtig sein bei Joghurt- und anderen Milchprodukten, die auf dem deutschen Markt speziell für Kinder angeboten werden: Sie enthalten oft übermäßig viel Zucker.

Quelle:
Journal of Dentistry, KZV Nordrhein

Wrigley Prophylaxe Preis 2011

Wrigley Oral Healthcare Programs stiftet für 2011 erneut den mit 10.000 Euro dotierten Wrigley Prophylaxe Preis! Wissenschaftler und



Praktiker, die sich mit der Prävention oraler Erkrankungen sowie mit der Erforschung der Zusammenhänge

zwischen Mund- und Allgemeingesundheit befassen, sind zur Bewerbung aufgerufen. Der Preis steht traditionell unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und ist eine in zahnmedizinischen Kreisen hoch angesehene Auszeichnung. Einsendeschluss ist der 1. März 2011.

„Für uns Juroren ist es jedes Jahreine Freude, thematisch oft sehr heterogene und gleichzeitig qualitativ hochwertige Arbeiten beurteilen zu dürfen, auch wenn die Entscheidung dadurch nicht leichtfällt“, so Professor Joachim Klimek aus Gießen, Vorsitzender der fünfköpfigen unabhängigen Fachjury, am Rande der Preisverleihung auf der letztjährigen DGZ-Jahrestagung in Hannover. Verliehen wird die Auszeichnung seit 1993 für neue Er-

kenntnisse im Bereich der Forschung und der Umsetzung der zahnmedizinischen Prävention in der Praxis oder im öffentlichen Gesundheitswesen. Neben Praktikern, Ärzten und Zahnmedizinern können sich auch Wissenschaftler aus anderen naturwissenschaftlichen Fakultäten bewerben. Arbeiten aus der Gruppenprophylaxe sowie Zusammenfassungen von Dissertationen sind ebenfalls willkommen. Die Preisverleihung findet im Rahmen der nächsten DGZ-Jahrestagung (5. bis 7. Mai 2011 in Düsseldorf) statt.

Die aktuellen Teilnahmebedingungen können Sie im Internet abrufen unter www.wrigley-dental.de oder anfordern bei:

kommed Dr. Bethcke
Ainmillerstraße 34, 80801 München
Fax: 089/33 03 64 03
E-Mail: info@kommed-bethcke.de